



05-2010 vom 21. Juni 2010

„Ewige Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit.“

Jutta Limbach erneut Schirmfrau des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises, ehemalige Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts mahnt zur ständigen Aufmerksamkeit beim Schutz der Menschenrechte

Nach 2006 und 2008 übernimmt Prof. Dr. Jutta Limbach in diesem Jahr bereits zum dritten Mal die Schirmherrschaft über den Deutschen Menschenrechts-Filmpreis. Die ehemalige Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts und frühere Präsidentin des Goethe-Instituts wird am 4. Dezember im Rahmen der Preisverleihung in Nürnberg die Ehrung der prämierten Filmemacher vornehmen. Mit Jutta Limbach konnte der Veranstalterkreis abermals eine international anerkannte Streiterin für den Schutz der Menschenrechte und eine herausragende Persönlichkeit des öffentlichen Lebens gewinnen, die zugleich mahnend und ermutigend in der Beschäftigung mit diesem Thema auftritt.

Aus dem Grußwort von Prof. Dr. Jutta Limbach: „(...) Die Grundrechte – vorne an die Meinungs-, Presse- und Kunstfreiheit – geben den Menschen in der Bundesrepublik die Mittel in die Hand, sich für die Wirksamkeit der Menschenrechte einzusetzen. Der im Grundgesetz verbrieft Katalog der Menschen- und Bürgerrechte schafft für sich allein noch keine humanistische Tradition. Auch die beste Verfassung ist auf die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger angewiesen, Verantwortung für eine menschenwürdige Gesellschaft zu übernehmen (...) Hier kommt dem Film eine besondere Bedeutung zu. Diese Kunstform ist wie kaum eine andere geeignet, kritikwürdige gesellschaftliche Sachverhalte bloßzulegen und Defizite im Schutz der Menschenrechte aufzuzeigen (...).“

Der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis ehrt und unterstützt in diesem Sinne bereits seit 1998 Filmemacher, die mit ihren Produktionen Standpunkte beziehen in allen Fragen der Menschenrechte. Themen aus dem In- und Ausland werden aufbereitet, um eine breite Öffentlichkeit dauerhaft und wirksam zum jederzeit achtsamen Umgang mit den Menschenrechten zu befähigen.

Wettbewerbsinformationen

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis, Claus Laabs
Fon 09 11.430 42 11, Fax: 09 11.430 42 14
www.menschenrechts-filmpreis.de

Pressekontakt

Büro für Öffentlichkeitsarbeit, Marko Junghänel
Fon: 089.74 38 96-57, Fax: 089.74 38 96-52
info@marko-junghaenel.de